

Wassilios Baros

Globalisierungskritik junger Erwachsener als Medienrezipienten in Griechenland¹

Abstract: This article presents the results of an ongoing teaching research project on the subjective articulation(s) of young adults on globalization. Students of educational science in Greece were asked to comment on a music video that makes use of an anti-globalization frame and at the same time advocates ethnopluralism. In order to capture the producer-related point of view, latent motifs of the staging of reality are examined in a latent class analysis of video sequences. The latent class analysis of subjective positioning of 161 students shows significant differences in the reception behavior of the music video between the two survey dates (2010 and 2012). In the second sample period in the study, there was a much stronger tendency for recipients to identify with an anti-globalization frame.

Kurzfassung: Dieser Aufsatz präsentiert Ergebnisse eines laufenden Lehrforschungsprojekts über subjektive Positionierungen junger Erwachsener zu Globalisierung. Studierende der Erziehungswissenschaft in Griechenland wurden aufgefordert, ein Musikvideo zu kommentieren, welches sich eines Anti-Globalisierungs-Frames bedient und sich gleichzeitig für einen Ethnopluralismus ausspricht. Um die produzentenbezogene Sichtweise zu erfassen, werden in einer Latent Class Analysis von Video-Sequenzen latente Motive der Wirklichkeitsinszenierung untersucht. Die Latente Klassenanalyse subjektiver Positionierungen von 161 Studierenden zeigt signifikante Unterschiede im Rezeptionsverhalten des Musikvideos zwischen den beiden Erhebungszeitpunkten (2010 und 2012). Zum zweiten Untersuchungszeitpunkt zeigt sich eine viel stärkere Tendenz zur Identifikation der Rezipienten mit dem Anti-Globalisierungs-Frame.

1. Einleitung

Die in diesem Beitrag präsentierten Analysen sind im Rahmen eines seit 2010 laufenden empirischen Forschungsprojekts "Globalisierung, Wertewandel, Nationalismus und die Medien" entstanden. Im Vordergrund steht dabei der Versuch, unterschiedliche Formen des subjektiven Verstehens und Rezipierens von künstlerisch bzw. medial vermittelten Botschaften zu politisch relevanten Themen bzw. Problembereichen unterschiedlicher Migrationsgesellschaften zu untersuchen. Zwar werden im vorliegenden Aufsatz Äußerungen von jungen Medienrezipienten aus Griechenland zur Globalisierung untersucht, doch steht hier nicht Griechenland an sich im Fokus, sondern es geht um ein tiefer greifendes Problem, welches im Kontext der 'griechischen Eurokrise' exemplarisch untersucht wird. Dieser Untersuchungskontext wird deshalb gewählt, da Griechenland in den letzten Jahren von den Folgen der Austeritätspolitik in besonderem Maße betroffen ist. Rechtswissenschaftliche Analysen beschreiben die Maßnahmen der Europäischen Union als "tiefgehende Eingriffe in die sozialen und demokratischen Rechte der Menschen in den Kriseländern" (Fischer-Lescano, 2013: 64), welche die Unteilbarkeit von finanzieller und sozialer Stabilität missachten, gegen das Diskriminierungsverbot verstoßen und ferner nicht den "prozeduralen Verfahrensanforderungen, die das Unionsrecht für Grundrechtseingriffe voraussetzt" (ebd.), entsprechen. Im Zuge dieser Entwicklungen gediehen rechtspopulistische Ideologien und Parteien in Europa, die sich vermittelt über Kritik an der EU nationalistischer Ressentiments bedienen und dabei Ängste vor einem Verlust der nationalen Identität oder dem Verfall von traditionellen Werten und Normen schüren.

Das für die Rezipientenstudie gewählte Musikvideo "To Ξόδι" (das Begräbnis)² wurde im Jahre 2001 auf dem Album "Der Tag wird kommen" (Ἐσσεται Ἡμαρ, Altgriech.) veröffentlicht. Die Auswahl dieses Musikvideos erfolgte aufgrund folgender Gesichtspunkte, die Aspekte des externen Makrokontextes betreffen:

1. "Nationale Rhetorik" in einer eindeutig denunzierenden Rede gegen Globalisierung als Hauptmerkmal des Liedtextes: Der Interpret selbst beschreibt die Botschaft, die seine Band TERROR X CREW (1992-2002) mit dem Hip-Hop-Lied vermitteln möchte, wie folgt: "Ich möchte diese Botschaft wirklich an eine möglichst breite Masse weitergeben. Die nationale Rhetorik ist heute der einzige echte Widerstand und eine Reaktion auf die unmenschlichen und abnormen Visionen der Globalisierung. Menschen, die an die Nation glauben und dafür kämpfen, sind zu 100% gefährlich für das Regime! Diese sind wirklich gefährlich, und nicht die staatenlosen Kosmopoliten mit der Ideologie, die sie vermitteln wollen. Von allen unseren bisherigen Aufzeichnungen ist die aktuellste: "Der Tag wird kommen", die "gefährlichste" fürs Regime. Wenn der Hörer den Botschaften von "Der Tag wird kommen" Wichtigkeit und Gewicht beimisst, wird er wirklich rebellisch und reaktiv" (TERROR X CREW, im November 2001).³

Published under creative commons licence BY-NC-ND.

¹ In Andenken an Prof. Dr. Zacharias I. Siaflekis (1953-2017).

² Frei im YouTube unter URL (Zugriff 18.10.201): https://www.youtube.com/watch?v=1fd5uHIvn_8 zugänglich

³ URL (Zugriff 18.10.2018): https://www.hiphop.gr/page/18

^{© 2019} by verlag irena regener berlin

2. Ideologischer Rahmen, in welchem diese Musikband aufgefasst werden könnte (*senderbezogene Perspektive*): Dieses Lied wurde temporär von Sympathisanten bzw. Anhänger einer bekannten rechtspopulistischen Partei in freiwilligen Blogseiten zur musikalischen Einrahmung platziert.

2. Theorie

2.1 Globalisierung und Globalisierungskritik

Globalisierung impliziert qualitativ strukturelle Veränderungen des Weltsystems (vgl. Türk, 1998); sie zeichnet sich aus durch transnationale bzw. transkontinentale Produktionsketten, universelle Kommodifizierung und Kapitalisierung sowie durch einen zunehmenden Bedeutungsverlust der Nationalstaaten (vgl. Auernheimer, 2015: 17). Neben der weltgeschichtlich einzigartigen Homogenisierung gesellschaftlicher Institutionen ist Globalisierung durch einen "Differenzierungsprozess in der Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen" (Türk, 1998: 12) charakterisiert. Die Globalisierung hat eine verstärkte Aufsaugung von Arbeitskräften aus bisher traditionellen Sektoren zur Folge, wobei Formen der informellen Beschäftigung überwiegen. Gleichzeitig werden immer mehr Arbeiter aus dem Arbeitsmarkt ausgeschlossen.

Gleichzeitig haben die neoliberale Globalisierung und die globale Wirtschafts- und Finanzkrise zu einer Krise der Demokratie geführt. In mehreren Ländern Europas lässt sich ein deutlicher Zuwachs von Nationalismus und Rechtspopulismus beobachten, der sich oft in verschiedenen Spielarten des Ethnopluralismus als die xenophobe Vorstellung von der akkuraten Trennung zwischen Ethnien oder Kulturen (Marchart, 2014) manifestiert. Der "'neue' Nationalismus [...] kann modern-avantgardistisch-emanzipative Ziele verfolgen, er kann zur ideologischen Verschleierung von sozialen Gegensätzen und zur Loyalitätsbindung künstlich stimuliert werden oder als reaktiver Nationalismus Ausdruck tiefgreifender Orientierungsunsicherheit im Zusammenhang mit Modernisierungsschüben sein. Und oft sind alle Elemente bis zur Unkenntlichkeit amalgamiert" (Radtke, 1989: 165). Rechts gerichteter Neo-Nationalismus operiert gleichwohl mit konservativen Ideologien des Nationalstaates (Altvater, 2011).

Die Zunahme der Armutsquote, der Konkurrenz am Arbeitsmarkt und des Wohnraummangels wird der Migration, speziell den "Flüchtlingsströmen", angelastet. Der Fokus rechtspopulistischer Globalisierungskritik liegt stark auf Kultur und Identität, wobei der Verlust regionaler Identitäten bemängelt wird, welcher zum Teil auf Zuwanderung und die dadurch bedingte Vermischung oder auf den "Verrat" der internationalen Eliten und teilweise auch auf den von den USA dominierten way of life zurückgeführt wird. Plädiert wird für die Stärkung von Nationalstaaten und nationaler Identitäten sowie für die Bewahrung der kulturellen und ethnischen Vielfalt durch Grenzziehungen (Ethnopluralismus). Während sich rechtspopulistische Globalisierungskritik pauschal durch Kritik am "raffenden Kapital" auszeichnet, sieht sich differenzierte Globalisierungskritik stärker denn je aufgefordert, ihren Antikapitalismus explizit in universalistischer Kritik des global agierenden Finanzkapitals (Leggewie, 2003) zu begründen: Im Mittelpunkt einer solchen Kritik stehen die Mechanismen des globalen Wettbewerbs, die zu wachsender Ungleichheit führen: Politik der Austerität und die damit eingehergehende Armut und Privatisierung öffentlicher Dienste, wovon wiederum globale Investmentgesellschaften profitieren; weltweite Machtasymmetrien und asymmetrischer Welthandel, die das Gefälle zwischen Zentrum und Peripherie weltweit verstärken.⁴

Die systematische Förderung einer solchen Globalisierungskritik ist Aufgabe einer politischen Bildung (Baros & Sünker, 2017). Aus der ideologiekritischen Perspektive sind dabei Mechanismen zu offenbaren, die zur Umformulierung politökonomisch erklärbarer Zusammenhänge und sozialer Probleme in "scheinbar objektive, von jedermann fassbare, der unausweichlichen Globalisierung und der demografischen Entwicklung geschuldete Herausforderungen" (Bujard, 2012: 81) beitragen. Sichtbar zu machen sind jene begünstigenden Bedingungen, die dazu führen, dass das "Schwanken der Bürger zwischen Privatwohl und Gemeinwohl" (Hirschman, 1984) eindeutig für die erste Alternative entschieden wird. Dabei wird der Rückzug in die Privatsphäre nicht nur ideologisch nahegelegt, sondern systematisch als Strategie zur Sicherung der individuellen Existenz deklariert. Differenzierte Globalisierungskritik setzt die Einnahme einer globalen Perspektive voraus, wonach Probleme in ihrer vernetzenden Dimension und konkrete Alltagsfragen als miteinander verzahnte Faktorenkomplexe zu betrachten sind. Konfliktfähigkeit gerade in Prekarisierungsgesellschaften zu fördern, in denen moralische Emotionen mitunter zur einer "Dedifferenzierung des Urteilvermögens" (Reichenbach, 2005: 54) führen können, stellt eine besondere politische Bildungsaufgabe dar.

2.2 Videoclips als Medien und Medienrezeption

Aus der Medienwirkungsforschung ist bekannt, dass Medien insofern zur sozialen Konstruktion der Wirklichkeit beitragen als sie bestimmte Themen in den öffentlichen Diskurs auf eine bestimmte Weise (Framing) einbringen. Dabei legen sie bestimmte Interpretations- und Bewertungsmöglichkeiten nahe und schließen andere aus. Der latente Gehalt der Kommunikation bestimmt stets die Perspektive, unter welcher die Subjekte den manifesten

_

⁴ Zu linker Globalisierungskritik siehe G. Auernheimer (2019). Aspekte der Unterscheidung von rechter Globalisierungskritik verdanke ich einem Thesenpapier von G. Auernheimer.

Kommunikationsinhalt interpretieren, d.h. bestimmte Bedeutungen aufnehmen, während sie andere Bedeutungen oder sogar Tatsachen ausblenden. Die Ideologisierung in der Gesellschaft schlägt sich in der Kommunikation nieder und umfasst folglich auch alltägliche Vorgänge des Ausblendens von bestimmten Bedeutungen eines Gegenstandes. Ideologien sind aufzufassen als ein "System von Ideen, Grundeinstellungen und Wertungen im öffentlichen Diskurs, mit dem soziale Gegebenheiten zu natürlichen Gegebenheiten bzw. Sachzwängen gemacht werden" (Kempf & Baumgärtner, 1997: 3). Sie tragen entscheidend dazu bei, dass sich in relevanten gesellschaftlichen Diskursen Herrschaftsansprüche gegen das bessere Argument durchsetzen (Hauck, 1992).

Musikvideos können methodisch als Impulse genutzt werden, Prozesse der Auseinandersetzung mit dominanten Diskursen und Ideologien in Gang zu setzen (Lloyd, 2003). Aufgrund der für die Musiksparte charakteristischen Vielschichtigkeit schlagen Pape & Thomsen (1997: 209) vor, die spezifischen Merkmale von Hip-Hop Videoclips mittels filmsprachlicher Kriterien zu beschreiben. Bei einer filmsprachlichen Analyse geht es darum, zu ermitteln, wie ein Film gegliedert ist: u.a. welche "Einstellungen eingesetzt werden, wie Sequenzen mehrere Ereignisse der Erzählung zu einer Handlungseinheit zusammenfassen, und wie dabei zeitliche und räumliche Sprünge vorkommen können" (Moser, 2010: 280). Die Interdependenz zwischen Bild – Musik – Liedtext im Musikvideo erzeugt eine gewichtete Semantik auf kognitiv-emotionaler Ebene (Wuttke & Piehler, 2007).

Subjektive Positionierungen erfolgen weder aufgrund der objektiven Beschaffenheit der präsentierten Impulse in der Untersuchungsanlage, noch aufgrund der Bedeutungen, die der Produzent dem Inhalt des Songs zuschreibt, sondern auf der Grundlage von Bedeutungszuweisungen seitens der adressierten / rezipierenden Subjekte (vgl. Kempf, 2009: 93). Die Analyse der Bedeutungszuweisungen seitens der Rezipienten stellt eine zentrale Forschungsfrage in der Rezeptionsforschung in Anlehnung an die Cultural Studies (Winter, 1997) dar⁵. Bezogen auf die vorliegende Studie kann davon ausgegangen werden, dass verschiedene audiovisuelle Stimuli zum Themenbereich Globalisierung bei Studierenden ein Feld der Wahrnehmung konstituieren und damit die Artikulation von Meinungen, die Versprachlichung emotionaler Wertungen sowie politische Artikulationen evozieren. Meinungen sind zu verstehen als sprachlich formulierte Erfahrungen, als "Behauptungen über die Wirkungen von Handlungen – ebenso wie von Behauptungen über die Erforderlichkeit der Ausführung von Handlungen für das Auftreten von bestimmten Sachverhalten" (Lorenzen & Schwemmer, 1975: 154). Politische Artikulationen können aufgefasst werden als Redepraxen über Normen, die der Erhaltung und Verbesserung des normativ-geordneten Zusammenlebens dienen (vgl. Lorenzen, 1985: 189). Die Artikulation von Gefühlen als Ausdruck von subjektiven Lebensnotwendigkeiten und Bewertungen der je konkreten Lebens- und Handlungsmöglichkeiten (vgl. Osterkamp, 1999) gibt Aufschluss über die in ihnen angesprochenen Probleme.

In Anlehnung an das Modell der "Eindrucks-Kommunikation" (Ungeheuer, 1987: 294ff.) kann das Musikvideo als Kommunikationshandlung i.w.S. betrachtet werden. Durch die Rekonstruktion der latenten Motive der Wirklichkeitsinszenierung im Musikvideo kann die komplexe Logik der kommunikativen Inputs und der Suggestionen bzw. Anweisungen an die Rezipienten mit Blick auf die von ihnen aufzubauenden und auszuführenden inneren Handlungen (vgl. Schmitz, 1994: 15) analysiert werden. Im Sinne einer interaktionalen Rezeptionsforschung sind Medienangebote und Medienrezeption systematisch aufeinander zu beziehen. Medienrezeption kann in diesem Zusammenhang als Interpretationsprozess eines "kohärenten Gesamtsinns" verstanden werden (Bucher & Schumacher, 2012: 10f.).

Ansätze der Rezeptionsästhetik (Siaflekis 2000) legen ferner den Schwerpunkt auf Rezeption als einem produktiven, performativen Akt, der subjektiven Bedingungen, die kontextrelational sind, unterliegt, und stets mit den historisch konkreten gesellschaftlichen und diskursiven Bedingungen sowie mit den jeweiligen Lebenslagen und subjektiven Lebensinteressen der Handelnden zusammenhängt. Der subjektive Sinn des Musikvideos für die Rezipienten ist nicht im Video selbst vorgegeben, sondern konstituiert sich erst im Rezeptionsprozess.

2.3 Präzisierung der Fragestellung

Mit der Fokussierung auf subjektive Positionierungen (Meinungen, emotionale Wertungen, politische Artikulationen) der Rezipienten anlässlich des Eindrucks, den der Videoclip des griechischsprachigen Hip-Hop-Lieds "Το Ξόδι" (the Exodus / funeral) (vgl. 3.2) bei ihnen herausfordert, sind folgende forschungsleitende Fragen verknüpft:

Wie rezipieren junge Menschen in einem Kontext von Krise, der durch Mangel an Verwirklichungschancen und Prekarität gekennzeichnet ist, mediale Angebote rechtspopulistischer Globalisierungskritik? Wie positionieren sie sich gegenüber der dichotomisierenden Rhetorik einer populistischen Diskurspraxis, die universalisierte Wir-Sie-Differenzen und Freund-Feind-Unterscheidungen bedient und dabei meist durch Bedrohungsrhetoriken auf eine "binäre Spaltung des Sozialen" (Hildebrand, 2017: 116) hinwirkt?

_

⁵ Eine erste Analyse des Inhalts des Musikvideos in Anlehnung an den Ansatz der Cultural Studies findet sich in Stergiou & Baros (2010)

Lassen sich in den Meinungen der Rezipienten Aussagen identifizieren, die auf ihre subjektiven Wertepräferenzen⁶ schließen lassen und in welchem Zusammenhang stehen diese mit der je individuellen Form der Rezeption des Musikvideos?

Wie gehen werdende Akademiker mit Anrufungen um, die ein "populäres Kollektiv' zur Artikulation und Bewältigung von Unterdrückungsverhältnissen (Laclau & Mouffe, 2006) nahelegen? Wie konstituieren sich in ihren subjektiven Positionierungen politische Artikulationen gegenüber dem medial vermittelten Rahmen zur Hervorbringung einer Kollektividentität entlang schlichter Differenzbildungen in einer politischen Arena, die ohnehin wenig Raum für Anerkennung von Pluralität und argumentativer Austragung von Antagonismen bereitstellt?

3. Methode

3.1 Untersuchungsablauf und Begründung der Erhebungszeitpunkte

Im Zeitraum von 2010-2019 wurden zu insgesamt sechs unterschiedlichen Zeitpunkten Studierende in Griechenland (Standorte: Democritus University of Thrace und Universität Ioannina) aufgefordert, sich den Videoclip anzuschauen und schriftlich zu folgenden offenen Fragen zu positionieren: 1) Was ist das für eine Musik? 2) Welchen Eindruck hat dieses Musikvideo bei Ihnen persönlich hinterlassen? 3) Worum geht es in diesem Lied? 4) Wer sind die Hauptadressaten? 5) Was macht das Musikvideo für einen Eindruck generell?

Die im Folgenden präsentierten Ergebnisse beziehen sich auf die Auswertung des Datenmaterials, welches die subjektiven Positionierungen von insgesamt 161 Studierenden der Erziehungswissenschaft an den zwei ersten Erhebungszeitpunkten (2010: n=83 Personen und 2012: n=78 Personen) der Untersuchung umfasst:

Zeitpunkt (Januar 2010): Griechenland stand im Januar 2010 noch nicht unter den rigiden Bedingungen des supranationalen Aufsichtsrates. Schon 2009 war, medialen Berichten zufolge prognostiziert worden, Griechenland werde in nächster Zukunft eine "schwere Rezession" erleiden. Dabei wurde bereits zu diesem Zeitpunkt auf die Notwendigkeit der Durchführung von "Reformen" im öffentlichen Sektor als Voraussetzung für die Steigerung von Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit im Land hingewiesen. Noch im selben Jahr (April 2010) wurde von der damaligen, im Herbst 2009 gewählten Regierung der Antrag auf internationale Finanzhilfe für Griechenland gestellt.

Zeitpunkt (Mai 2012): Bereits deutlich erkennbar in der griechischen Gesellschaft sind die massiven Folgen der menschenrechtswidrigen Maßnahmen der EU-Austeritätspolitik (vgl. Fischer-Lescano, 2013: 23ff.), welche einschneidende Eingriffe in die sozialen und demokratischen Rechte der Menschen bedeuten: zunehmender Abbau des Sozialstaates, ökonomische und soziale Desintegration, Prekarisierung, rapider Anstieg von (Jugend-) Arbeitslosigkeit. Gleichzeitig wurde in diesem Jahr der Aufstieg rechtspopulistischer Ideologien – nicht zuletzt durch den Einzug der Partei "Goldene Morgenröte" ins griechische Parlament – noch deutlicher spürbar.

3.2 Inhaltsanalyse des Videoclips

Die Inhaltsanalyse des Videoclips dient der Erfassung der latenten Motive der Wirklichkeitsinszenierung im Musikvideo und analysiert somit systematisch die Kommunikation unter gegenstandsbezogener Perspektive. Um die interaktive Dynamik des Musikvideos auf allen drei Dimensionen Bild, Musik, Text im Gesamtkunstwerk und die intermediale Korrespondenz zwischen ihnen zu verstehen, wurde der Videoclip (Gesamtdauer: 4:47 Minuten) in insgesamt 114 Sequenzen eingeteilt, die jeweils in ihrer Dauer (zwischen 1 und 5 Sekunden) variierten. Diese Sequenzen zeichneten sich durch eine Kontinuität bzw. Identität der abgelichteten Szenen oder Szenarien aus.

3.2.1. Charakterisierung des Musikvideos und Liedtext

Da Videoclips aus dem Hip-Hop-Bereich fast alle Ebenen gängiger Klassifikationstypologien (z.B. Menge, 1990; Altrogge, 1990) aufweisen, lässt sich eine eindeutige Charakterisierung des Musikvideos – etwa als reine Performance, oder Konzept-Performance – kaum leisten. Diese Vielschichtigkeit wird auch im Videoclip $TO \equiv O\Delta I$ von Terror X Crew deutlich erkennbar. Es handelt es sich um einen narrativen Konzept-Clip mit ausgeprägten Performanceanteilen, der sich einer spezifischen Form der Parallelmontage bedient: Die Live-Performanz des Interpreten findet nicht auf der Bühne statt, sondern räumlich direkt vor dem Hintergrund alter Dokumentarfilme

⁶ In seiner Theorie des Wertewandels in der westlichen Welt geht Ronald Inglehart (1977) von einer zunehmenden Verschiebung von materialistischen hin zu postmaterialistischen Werteprioritäten aus. Materielle Absicherung und Wohlstand bewirkten, dass Werte wie Versorgung, Pflichterfüllung oder Ordnungsliebe zunehmend an Bedeutung verlieren, wohingegen "postmaterialistische" Werte (z.B. Selbstverwirklichung, Selbstbestimmung, Autonomie) immer wichtiger werden. Für unsere Problemstellung stellt sich die Frage, wie sich Rezipienten inmitten eines gesellschaftlichen Kontextes, der sich infolge der Austeritätspolitik mit massiven soziale Problemen konfrontiert sieht, zu materialistischen und postmaterialistischen Wertprioritäten positionieren.

Wassilios Baros Globalisierungekritik

und Fernsehnachrichten. Werden Szenen gezeigt, in denen der Interpret nicht beteiligt ist, so hat der Videoclip den Charakter eines illustrativ/illustrierenden Konzept-Clips. Durch die Inszenierung des Interpreten in diesem Bezugsrahmen unter Einsatz gezielter Überblendungstechniken entsteht ein gesonderter Videofilm als filmischästhetischer Bestandteil des gesamten Videoclips mit einer besonderen Funktion: er wird öffentlich der erstaunten und immer größer werden Audienz vorgeführt. Durch diese Ebene, die die Zuschauer in einem Stadtviertel umfasst, weist die filmische Inszenierung aufgrund des starken Realitätsbezugs unverkennbar Merkmale einer öffentlichen Demonstration auf. Das könnte auch die zentrale inhaltliche Botschaft des Videoclips sein.

Record of change of route and restoration of malfunction

I've changed you have to realise it

Don't look for me in international moods

The internationalism didn't have a healthy foundation

Enough of this bedtime story

The cosmopolitan's soup level is so raised that touches my nose

There's a problem

I'm trying not to lose my national identity

In this crowd that was forced with the aquarian ethos

Bringers of the new age that worked in the halflight

So in our times the civil being of Aristotle is usually absent

The new world order wants a human like a wretch

A simple number in the statistics

A society of homogenised consumers

Wants us pawns on the chessboard of the worldwide governors

Of the oil cartels and the multinational companies

And unfortunately it somehow goes like this

We all live without being suspicious in the least

While the disease has started eating out leg

It'll be late when they'll uncover the conspiracy

It'll be late when we'll be on the exodus/funeral

The obvious is wise

But everyone speaks with half words and evasions

The modern consensus causes havoc and darkness instead of enlightenment

It's a fact that we're under occupation

We're ruled by politicians of a misty origin

Subodinate to dark centers where decisions are made

The so-called spiritual leaders have a guilty righteousness

Everything leads us to a new era of darkness

The fall becomes a synonym of progress

They don't want us as Greeks but as citizens of the world

See, a blend of human being, the ideology settles the world-governing asylums

Which promote a model and try to impose it just because they want

They don't want a worldwide peaceful community that has room for diversity

According to them globalization means eradicating single-shaping

That's why they shoot for the single: breed, language, religion, way of thinking

They've created a noose around our necks

They counterfeit our past for the sake of their future

They prepare the ground for the coming of a cybercentury

The Dark Age for me and you

The Dark Age 2001

They besiege on purpose the free of dogma hellenic spirit

Yes, don't be taken aback

The genocide operation is in progress

On full submission we enter the dragon's lair

Hellas turning into a colony of a new kind

Their recruited representatives play the role of Trojan Horse

Those elected work for foreign welfare

They open the port supported by modern Hirrostrates and Efialtes

They're not noticed by a nation full of sleepwalkers

We all live without being suspicious in the least

While the disease has started eating our leg

It'll be late when they'll uncover the conspiracy

It'll be late when we'll be on the exodus/funeral

 $(Quelle: \ URL, \ Zugriff\ 18.10.2018, \ \underline{http://www.stixoi.info/stixoi.php?info=Translations\&act=details\&t\ id=11017})$

3.2.2. Dimensionen und Variablen

Um einen detaillierten Einblick in die thematische Form des Musikvideos mit all ihren Präsentationsaktivitäten zu gewinnen, wurden zunächst Latente Klassenanalysen der durch insgesamt 28 dichotome Variablen operationalisierten (vgl. Tab. 1) Dimensionen Bild (k=13), Ton (k=5) und Text (k=10) durchgeführt.

	Dimension: Bild						
Variable	Definition						
1	Medien: Bilder von Medien (Radiogeräte, TV, Zeitungen)						
2	Alte Nachrichtensendungen: Bilder aus älteren Nachrichtensendungen						
3	Interpret: Das Gesicht des Interpreten im Vordergrund						
4	Moderator: Interpret in der Rolle des Moderators						
5	Farbe: Bilder in verschiedenen Farbtönen						
6	Katastrophen: Szenen der Zerstörung und des Krieges, sowie Bilder von kranken Menschen						
7	Wirtschaftliche Symbole: Reichtum und wirtschaftlicher Macht demonstrierende Symbole						
8	Menschenkörper: Szenen der Verletzung der körperlichen Integrität und des Todes						
9	Angst: Verängstigte Gesichtsausdrücke sowie erstaunte Blicke von Menschen						
10	Gewalt: Bilder von Gewalt						
11	Nationalsymbole: Elemente nationaler Identifikation						
12	Angriff: Szenen des Angriffs auf die Nation						
13	Politische Akteure: Politiker aus der internationalen politischen Szene						
	Dimension: Ton						
Variable	Definition						
14	Marschmusik						
15	Hip/Hop Rap						
16	Massenstimmen						
17	Klassik						
18	Trommeln						
	Dimension: Text (mit Ankerbeispielen aus dem Songtext)						
Variable	Definition The state of the sta						
19	Globalisierung als Bedrohung: "Für sie bedeutet Globalisierung abflachende Einheitsbildung"						
20	Gefährdung körperlicher Integrität/Tod: "Während die Krankheit schon begonnen hat unser Bein aufzufressen"						
21	Wahrheitssuche: "Weise sind die Erleuchteten. Aber jeder spricht (nur) in Halbsätzen und Zweideutigkeiten"						
22	Verschwörung: "Sie haben eine Schlinge für unseren Hals schon gemacht"						
23	Antikes Griechenland: "Sie sind immer mit Absicht gegen den liberalen hellenistischen Geist"						
24	Nationalgefühl: "Ich versuch, nicht mein Nationalgefühl zu verlieren"						
25	Erwachen: "Du musst kapieren ich habe mich verändert"						
26	Ahnungslosigkeit: "Wir alle leben ohne den geringsten Verdacht"						
27	Betrug: "Diejenigen, die gewählt wurden, arbeiten für ausländische Interessen"						
28	Nivellierung: "Dunkelheit für mich und dich"						

Tabelle 1: Bild, Ton, Text: Definition der inhaltsanalytischen Variablen

Um zu untersuchen, wie Visualität, Auditivität, Textualität in ihrem sequenziellen Verwoben-Sein miteinander interagieren, dienten die bezüglich dieser Dimensionen identifizierten Klassen sodann als Variablen einer Latenten Klassenanalyse (LCA) 2. Ordnung (vgl. Abb. 1).

Neben der Bestimmung der Dominanz eines Zeichensystems (welche Ausprägung überwiegt in welchen semantischen Kontexten der Thematisierung?) ermöglichte dies auch die Gewinnung von Erkenntnissen bezüglich weiterer medienspezifischer Konventionen (wie Verlinkungen zwischen den drei Dimensionen, Ereignisdichte, Kontrastreichtum). Um zu überprüfen, in welchem zeitlichen Abschnitt des Videos welche Formen der Wirklichkeitsinszenierung überwiegend bzw. häufiger vorkommen, wurde die binäre Variable "Z= Zeitabschnitt im Videoclip" gebildet und mit "erste Hälfte (0= 0-2:23 sec)" und "zweite Hälfte (1=2:24-4:47 sec)" operationalisiert.

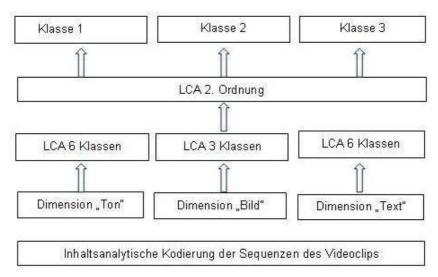


Abbildung 1: Design der Datenauswertung: Videoclip

3.3 Inhaltsanalyse der Texte

3.3.1. Dimensionen und Variablen

Um zu untersuchen, wie die Studierenden das Musikvideo erleben, und wie sie die Textinhalte des Liedes und die dort nahegelegten Einstellungen rezipieren, wurden die Texte entlang zweier Dimensionen mit insgesamt 21 dichotomen Variablen (vgl. Tab. 2) analysiert und zu jeder der beiden Dimensionen eine Latente Klassenanalyse durchgeführt: I. Einstellung zu Globalisierung und Bewertung des Liedinhaltes (k=10), und II. Politische Adressierungen, Werte und moralische Emotionen (k=11).

	Dimension I: Einstellung zu Globalisierung und Bewertung des Liedinhaltes							
Variable	Definition							
1	Wirtschaftskrise: Die aktuelle Wirtschaftskrise in Griechenland wird thematisiert							
2	Negative Seite der Globalisierung: Globalisierung wird kritisch-distanziert thematisiert							
3	Positive Seite der Globalisierung: Positive Aspekte der Globalisierung werden dargestellt.							
4	Affirmation: Die Liedinhalte werden paraphrasierend bzw. (implizit) zustimmend wiedergegeben							
5	Kritik: Eine kritische Distanzierung gegenüber den Liedinhalten wird zum Ausdruck gebracht.							
6	Soziale Probleme: Aktuelle soziale Probleme in Griechenland werden thematisiert							
7	Kollektives Selbst: Es wird in "Wir-Form" argumentiert							
8	Nationalismuskritik: Argumentationsmuster im Lied werde als nationalistisch bezeichnet							
9	Angst: Artikulation der Erwartungsemotion "Angst"							
10	Trauer: Artikulation der Wohlergehen-Emotion "Trauer"							
	Dimension II: Politische Adressierungen, Werte und moralische Emotionen							
Variable	Definition							
11	Reflexion: Das Lied veranlasst zum Nachdenken.							
12	Politische Emotionen: Moralische/politische Emotionen (Zorn, Empörung, Entrüstung) werden artikuliert.							
13	Widerstand: Die Inhalte des Liedtextes rufen zum Widerstand gegen die durch Globalisierung bewirkte Homogenisierung auf.							
14	Nationale Identität: Gefahr des Verlustes der nationalen und kulturellen Identität wird benannt.							
15	Wider die Homogenisierung: Die Stärkung der nationalen und kulturellen Identität wird als Mittel gegen die drohende Homogenisierung gesehen.							
16	Zorn gegen Liedproduzenten: An den Liedproduzenten wird moralisch-emotionale Kritik geübt.							
17	Antike Wertekultur: Identifikation mit Werten der antiken Kultur							
18	Adressierung "Griech*innen": Das Lied richtet sich an die Griechen							
19	Adressierung "Politiker*innen": Das Lied richtet sich an die Politiker							
20	Adressierung "Junge Menschen": Das Lied richtet sich an junge Menschen							
21	Adressierung "Bürger/Volk": Das Lied richtet sich an die Bevölkerung							

Tabelle 2: Einstellung zu Globalisierung, Bewertung des Liedinhaltes und politische Adressierungen, Werte und moralische Emotionen; Definition der inhaltsanalytischen Variablen

Um zu untersuchen, wie die Dimensionen politische Adressierungen, Werte und moralische Emotionen einerseits, sowie Einstellung zu Globalisierung und Wahrnehmung des Liedinhaltes andererseits, miteinander sowie mit dem Geschlecht und dem Untersuchungszeitpunkt interagieren, wurde schließlich eine LCA 2. Ordnung berechnet

(Abb. 2), in welche neben den vorher identifizierten Klassen auch das Geschlecht der Studierenden und der Zeitpunkt der Datenerhebung als Variablen eingingen.

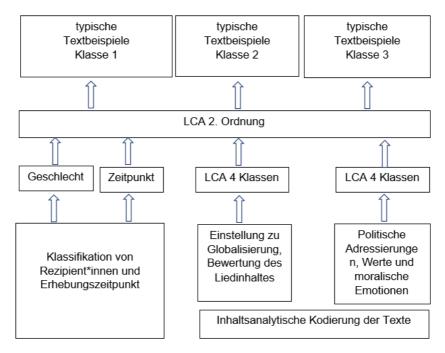


Abbildung 2: Design der Datenauswertung: Texte

4. Ergebnisse

4.1 Inhaltsanalyse des Videoclips

Variable	Code				
A = Bild	 0 = Klasse 1 (27.7%): Permanent Zerstörungsbilder mit vordergründiger/dominanter Präsenz des Interpreten 1 = Klasse 2 (22.3%): Bestimmende mediale Darstellung: Politiker, Angriffe gegen die Nation, nationale Symbole 2 = Klasse 3 (15.5%): Absolute Selbstinszenierung des Interpreten vor interessiertem Publikum als Moderator von Nachrichten der Zerstörung 3 = Klasse 4 (13.6%): Absolute Selbstinszenierung des Interpreten bei sehr häufiger Vorführung von Bildern von verletzten und/oder toten Menschen und deutlicher Identifikation nationaler Symbole 4 = Klasse 5 (10.5%): Zuschauer als Zeugen von durchgehend gezeigten Katastrophen/Gewaltnachrichten bei einprägsamer Sichtbarkeit des Angriffs gegen die Nation 5 = Klasse 6 (10.3%): Vorherrschende markante Farbkontraste bei durchgängig 				
B = Ton	gezeigten Katastrophenbildern 0 = Klasse 1 (59.7%): Permanent Klassik und Hip-Hop 1 = Klasse 2 (28.47%): Permanent Marschmusik, prononciert Menschenstimmen, wiederholt Trommeln und Klassik 2 = Klasse 3 (11.9): Permanent Hip-Hop/Rap und fast ununterbrochen Trommeln und Marschmusik				
C = Text	 0 = Klasse 1 (26.7%): Einzig und allein: Antikes Griechenland 1 = Klasse 2 (21.3%): Wahrheitsfindung und Offenlegung der Bedrohung 2 = Klasse 3 (19.7%): Wider die Ahnungslosigkeit, Feststellung der Verschwörung, Appel für Wachsamkeit 3 = Klasse 4 (15.3%): Offenlegung des Betrugs und der Bedrohung bei gleichzeitigem Verlust des Nationalgefühls 4 = Klasse 5 (8.6%): Verlust des Nationalgefühls als Hauptbedrohung – deutliche Erinnerung an die kulturellen Wurzeln der Antike 5 = Klasse 6 (5.2%): Die durchweg Ahnungslosen 				

Tabelle 3: Variablen der LCA 2. Ordnung

Im Folgenden werden anhand der Ergebnisse der LCA 2. Ordnung die latenten Motive der Wirklichkeitsinszenierung im Musikvideo skizziert und gezeigt, wie die Dimensionen Bild, Ton und Text

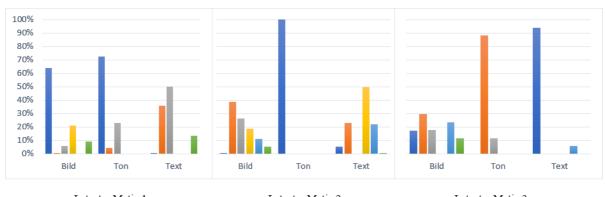
miteinander sowie mit dem Zeitabschnitt des Auftretens bestimmter Merkmale im Verlauf des Musikvideos interagieren. Die Variablen dieser LCA sind in Tab. 3 dargestellt.

Die Analyse ergab laut AIC eine 3-Klassen-Lösung (Tab. 4) mit einer *proportional reduction of error* von PRE = 76.194% und einer mittleren Zuordnungssicherheit von MEM = 0.694.

Modell	In(L)	n(P)	df	L-Ratio	р	AIC	BIC
LC1	-489.63	12	95	237.72	p<0.001	1003.26	1036.09
LC2	-435.99	25	82	130.44	p<0.001	921.98	990.38
LC3	-407.94	38	69	74.34	n.s.	891.88	995.86
LC4	-399.25	51	56	56.96	n.s.	900.50	1040.05
LC5	-393.13	64	43	44.72	n.s.	914.26	1089.38
Saturiert	-370,77	107				955.54	1248.31

Tabelle 4: Goodness-of-fit-Statistiken der Latent-Class-Analyse 2. Ordnung (n=114, k=3, m=var)

Für die Interpretation der drei Klassen aus der LCA 2. Ordnung (Abb. 3) wurde auf jene Ausgangsvariablen (vgl. Tab. 1) sowie auf die zeitliche Platzierung im Videoclip zurückgegriffen, bezüglich derer sich die Klassen laut Pearson-Chi-Quadrat signifikant voneinander unterscheiden (Abb. 4).



Latentes Motiv 1: Appell an die Wachsamkeit - Tod als Gegenmetapher (38,4%)

Latentes Motiv 2: Feststellung - bedrohliche Zeitdiagnose (31,8%)

Latentes Motiv 3: Andeutung - Menschenstimmen im Krieg (29,8%)

Abbildung 3: LCA 2.Ordnung. Latente Motive der Wirklichkeitsinszenierung im Videoclip

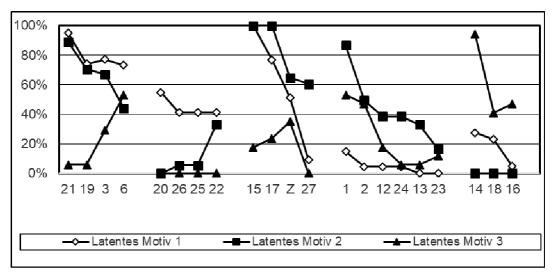


Abbildung 4: LCA 2. Ordnung: Latente Motive - Häufigkeiten der signifikanten Merkmale. Zur Definition der Variablen siehe Tabellen 1; Variable Z = Zeitpunkt im Videoclip

Latentes Motiv 1 (38.4%): Appell an die Wachsamkeit – Tod als Gegenmetapher

Dieses Motiv, welches mit 38.4% zeitlich/sequenziell den größten Raum im Videoclip einnimmt, findet sich in Sequenzen, die in den beiden Zeitabschnitten des Videoclips gleich oft verteilt sind. Inhaltlich liegt der Schwerpunkt auf dem Wert der Wahrheitsfindung (95.2%), es wird von einer existierenden Bedrohung (74%) ausgegangen und im Rahmen eines stark moralisierenden Diskurses argumentiert: die Zuschauer werden deutlich der Ahnungslosigkeit und Unwissenheit bezichtigt (41.1%), die Forderung nach permanenter Wachsamkeit (41.1%) wird ebenfalls deutlich gestellt. Es kommen alle Musik- bzw. Tonelemente vor, wenngleich unterschiedlich häufig: durchgehend Hip-Hop/Rap sowie auch Klassik, gefolgt gelegentlich von Marschmusik und Trommelklängen. Charakteristisch für dieses latente Motiv, in welchem die Figur des Interpreten im Vordergrund steht (77.1%), ist die Tatsache, dass inhaltliche Argumente gegen die Globalisierung kaum angesprochen werden.

Latentes Motiv 2 (31.8%): Feststellung - bedrohliche Zeitdiagnose

Dieses Motiv trifft signifikant häufiger (64.9%) in Sequenzen in der zweiten Hälfte des Videos auf. Ausnahmslos mit Klassik und Hip/Hop Rap als Musikhintergrund unterlegt, werden in der Regel Bilder von Medien (Radio, TV, Zeitungen) gezeigt. Im Vergleich zu den anderen beiden identifizierten latenten Mustern werden hier Medienbilder älteren Datums am häufigsten dargeboten, wobei gleichzeitig das Gesicht des Interpreten sehr oft zu sehen (67%) ist. In der Regel wird der Interpret mit Wahrheitsfindung und Informierung über die wahrgenommene Bedrohung assoziiert. Zum Hauptthema gemacht werden der Betrug, verantwortet durch Politiker, aber auch nicht selten bedingt durch Verschwörung, und die Angriffe von außen gegen die eigene Nation. Der monierte Verlust des Nationalgefühls geht gelegentlich mit der Thematisierung kultureller Elemente und zivilisatorischer Errungenschaften des antiken Griechenland einher. Gerahmt ist dieses Motiv zwar häufig (44%) auch mit Katastrophenbildern, doch verglichen mit den anderen latenten Motiven tauchen diese hier signifikant seltener auf. Die sehr häufige Thematisierung von Bedrohungsszenarien geht Hand in Hand mit der bildhaften Darstellung von Kriegs- und Zerstörungsbildern, korrespondiert jedoch hier nicht mit der expliziten Darstellung der Gefährdung körperlicher Integrität oder des Todes.

Latentes Motiv 3 (29.8%): Andeutung - Menschenstimmen im Krieg

Dieses Motiv, in welchem die musikalische Ausprägung gegenüber den anderen Zeichensystemen dominiert, liegt signifikant häufiger (65%) in Sequenzen vor, die sich in der ersten Hälfte des Videoclips befinden. Mit ausnahmslos aus Marschmusik bestehendem Tonhintergrund, sehr häufig (47%) gepaart mit Menschenstimmen und Trommeln, werden als einzige thematische Bildelemente – wenngleich auch nur relativ selten bis gelegentlich – das antike Griechenland (11.8%) sowie von außen verübte Angriffe gegen die Nation (17.7%) präsentiert. Bilder von älteren Nachrichtenmedien (47.2%) und von Nachrichtensendern (53%) sowie die sehr häufige (52.9%) Darstellung von Szenen der Zerstörung und des Krieges, vervollständigen die Charakteristik dieses latenten Motivs.

Die Analyse legt die Psychodramatik des latenten Gehaltes des Videoclips dar, d.h. die innere Logik und die Regeln, denen die Wirklichkeitsinszenierung folgt: Während die in der ersten Hälfte des Videoclips dominierenden auditiven Anteile und die realitätsnahen, natürlichen Geräusche (Menschenstimmen) den größtmöglichen Eindruck bei den Rezipienten zu erzeugen vermögen (Latentes Motiv 3: "Andeutung …") und dabei den Kontext bestimmen, wie präsentierte Inhalte zu verstehen sind (Command-Aspekt der Kommunikation), umfasst die zweite Hälfte stärker Elemente des Reportaspekts der Kommunikation: die Dinge werden hier konkret versprachlicht (Latentes Motiv 2: "Feststellung …"). Während der gesamten Dauer des Videoclips gut proportioniert ist der Parade-Aspekt der Kommunikation vertreten (Latentes Motiv 1: "Appel an die Wachsamkeit …"). Insgesamt suggeriert der Videoclip eine kausale erzählerische Ordnung, eine "einfache Ordnung, wie Robert Musil in seinem Roman der Mann ohne Eigenschaften formuliert: "Jener einfachen Ordnung, die darin besteht, dass man sagen kann: "Als das geschehen war, hat sich jenes ereignet!' Es ist die einfache Reihenfolge, die Abbildung der überwältigenden Mannigfaltigkeit des Lebens in einer eindimensionalen, wie ein Mathematiker sagen würde, was uns beruhigt; die Aufreihung alles dessen, was in Raum und Zeit geschehen ist, auf einen Faden, eben jenen berühmten "Faden der Erzählung' aus dem nun also auch der Lebensfaden besteht" (Musil, 1978: 650).

4.2 Inhaltsanalyse der Texte der Rezipienten

Um zu untersuchen, wie die inhaltlichen Dimensionen des Antwortverhaltens – politische Adressierungen, Werte und moralische Emotionen, Einstellung zur Globalisierung und Wahrnehmung des Liedinhaltes – einerseits miteinander, andererseits mit dem Geschlecht und dem Untersuchungszeitpunkt interagieren, wurde auf Grundlage der in Tab. 5 dargestellten Variablen eine LCA 2. Ordnung berechnet. Diese ergab laut AIC eine 3-Klassen-Lösung mit einer *proportional reduction of error* von PRE = 89.13% und einer mittleren Zuordnungssicherheit von MEM = 0.87 (vgl. Tab. 6).

Variable	Code			
A = Geschlecht	0 = weiblich			
	1 = männlich			
B = Zeitpunkt	0 = 2010			
	1 = 2012			
C = Politische Adressierungen,	0 = Klasse 1: Paraphrasierende Zustimmung			
Werte und moralische	1 = Klasse 2: Affirmation und Benennung sozialer Probleme			
Emotionen	2 = Klasse 3: Emotionale Involviertheit			
	3 = Klasse 4: Wider den Nationalismus			
D = Einstellung zu	0 = Klasse 1: Gemeinschaftssinn			
Globalisierung und	1 = Klasse 2: Identitätsverlust in der globalisierten Wert			
Wahrnehmung des Liedinhaltes	2 = Klasse 3: Kritik an der Ethnisierung des Problems			
	3 = Klasse 4: Politiker in der Verantwortung			

Tabelle 5: Variablen der LCA 2. Ordnung

Modell	In(L)	n(P)	df	L-Ratio	р	AIC	BIC
LC1	-593.69	8	39	100.81	p<.001	1203.38	1228.03
LC2	-573.36	17	30	60.15	p<.001	1180.72	1233.10
LC3	-559.54	26	21	32.51	p<.05	1171.08	1251.20
LC4	-555.61	35	12	24.65	p<.05	1181.22	1289.07
LC5	-552.82	44	3	19.07	p<.001	1193.64	1329.22
Saturiert	-543.29	47				1180.57	1325.40

Tabelle 6: Goodness-of-fit Statistiken der Latent-Class-Analyse 2. Ordnung

Für die Interpretation der drei Klassen aus der LCA 2. Ordnung (vgl. Abb. 5) wurde auf jene Ausgangsvariablen (vgl. Tab. 2) sowie auf das Geschlecht der Untersuchungsteilnehmer und den Zeitpunkt der Datenerhebung zurückgegriffen, bezüglich derer sich die Klassen laut Pearson-Chi-Quadrat signifikant voneinander unterscheiden (vgl. Abb. 6).

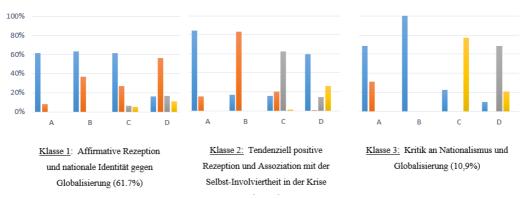


Abbildung 5: LCA 2.Ordnung. Latente Klassen der Antworttexte

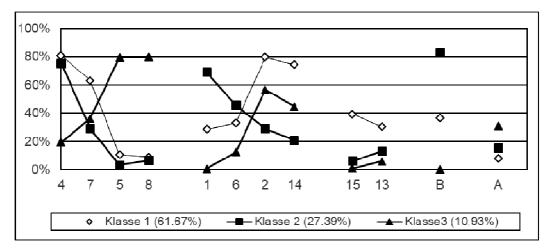


Abbildung 6: LCA 2. Ordnung: Häufigkeiten der signifikanten Textmerkmale. Zur Definition der Variablen siehe die Tabellen 2 und 5

Klasse 1 (61.7%): Affirmative Rezeption und nationale Identität gegen Globalisierung

Klasse 1 ist die größte der drei Klassen. Sie besteht zu knapp 61.5% aus weiblichen Studierenden. 63.4% der Personen aus dieser Klasse haben zum ersten Zeitpunkt (2010) an der Erhebung teilgenommen. Die Rezipienten dieser Klasse geben die Liedinhalte meistens paraphrasierend/zustimmend wieder (80.8%) und verwenden sehr oft die "Wir-Form" in ihrer Argumentation (63.2 %). Diese Tendenz geht einher mit der sehr häufigen Benennung von negativen Aspekten der Globalisierung (79.7%) sowie mit einem sehr häufigen Verweis auf die Gefahr des Verlustes der nationalen Identität (74.4%). Soziale Probleme (32.9%) und die Problematik der prekären Lebenslagen in Griechenland während der Finanzkrise (28.7%) werden deutlich geäußert. Relativ oft, und im Vergleich zu den anderen zwei Klassen am häufigsten, thematisierten die Probanden ihre Widerstandsbereitschaft (30.7%) bei gleichzeitiger Benennung des Arguments, dass die Stärkung der nationalen und kulturellen Identität das wirksamste Mittel gegen die durch die Globalisierung verursachte Homogenisierung darstelle (39.9%). Nur selten distanzieren sie sich von dem Liedinhalt (10.6%) und noch seltener attestieren sie dem Liedtext nationalistische Argumentationsmuster (9.1%).

"Das Lied handelt von Wahrheiten, die wir abwehren, weil wir blauäugig sind. Es geht um Globalisierung und wie sie unsere nationale Identität gefährden und am Ende verschwinden lassen kann. Globalisierung kann unser Anderssein nivellieren und uns in eine 'globale Masse' integrieren, um uns besser zu kontrollieren. Es wendet sich an junge Menschen und an alle, die das Lied hören, damit sie aufwachen und reagieren, damit sie nicht auch zur globalen Masse werden, sondern ihre Identität bewahren" (UP 1159, MP 100%)⁷.

"Das Gefühl, das das Lied hinterlässt, reicht von einer Enttäuschung und Trauer über den Sumpf, in den die Gesellschaft gefallen ist, bis zu dem Punkt der Frustration, an dem man keinen Ausdruck mehr findet als ein Lied. Das Lied hinterlässt auch das Gefühl, dass ein neuer Lebensatem in unseren Geist und in unser Leben eingedrungen ist, ein unwiderstehlicher Wille zum Sturz des Status Quo und zur Mobilisierung für eine bessere Zukunft. Die Texte des Liedes richten sich an alle Griechen, vor allem aber an die neue Generation von Menschen, die darauf warten, Veränderungen herbeizuführen und ihren eigenen Weg zu beschreiten. Jeder von uns muss das Recht seiner Identität beanspruchen!!!" (UP 1072, MP 100%).

Klasse 2 (27.4%): Tendenziell positive Rezeption und Assoziation mit der Selbst-Involviertheit in der Krise

Klasse 2 besteht zu knapp 84.7% aus weiblichen Studierenden. 83.1% der Personen aus dieser Klasse nahmen zum zweiten Zeitpunkt (2012) der Datenerhebung teil. Die Liedinhalte werden – ähnlich wie bei Klasse 1 – sehr oft zustimmend/paraphrasierend wiedergegeben (75.6%), wobei im Vergleich zu Klasse 1 die Äußerungen der Probanden nicht so stark in der Wir-Form ausgeprägt sind (29.1%). Sehr häufig – und am häufigsten im Vergleich zu den anderen Klassen – werden die im Liedtext angesprochenen Probleme mit der aktuellen Krisensituation in Griechenland in Verbindung gebracht (69.1%) und es wird auf soziale Probleme (wie Armut und Arbeitslosigkeit) (45.7%) verwiesen. Relativ häufig – wenngleich seltener verglichen mit den anderen Klassen – werden negative Seiten der Globalisierung erwähnt (29.1%), wobei mitunter auch die Gefahr eines Verlustes der nationalen Identität durch die globalisierungsbedingte Homogenisierung thematisiert wird (20.9%). Eine Bereitschaft zu widerständiger Handlung (1.3%) etwa durch gezielte Stärkung der nationalen und kulturellen Identität gegen die Homogenisierung wird kaum artikuliert. Kritik an dem Liedinhalt und speziell an seinen nationalistischen Botschaften wird so gut wie nie geübt.

"Das Volk verkommt zum bloßen Sprachrohr der Macht in der Gesellschaft. Es gibt jedoch ein paar Leute, wie der Textproduzent, die verstanden haben, was sich hinter ihrem Rücken abspielt. Das Lied spricht von der Nivellierung unseres Landes und der Situation, in die uns manche gebracht haben, die nur ihre eigenen Interessen durchsetzen wollten. Spricht mit offenen Worten und nennt die Dinge beim Namen: Internationalistische Tendenzen, Verschwörung und Ideologien, die uns an den Rand des Abgrunds geführt haben. [...] Das wichtigste ist, dass von ethnischer Säuberung die Rede ist und auch davon, dass unsere Geschichte durch diesen fremden Einfluss 'gelöscht' wurde. Das ist natürlich das Schlimmste, was einem Land passieren kann [...] Es wendet sich an die Politiker und an die Schein-Intellektuellen, die nichts dagegen tun [...]. Der Liedproduzent möchte die Wahrheit zeigen und dadurch die Leute zum Handeln bewegen" (UP 1089, MP 95,4%).

"Dieses Lied vermittelt die Empörung des Produzenten über die Situation, die in den letzten Jahren in unserem Land herrscht. Es drückt die Empörung aus sowohl über die Bürger, die sich alles gefallen lassen, als auch über die Politiker, die nur Lügen erzählen und das Land in den Abgrund getrieben haben. Es ist ein Hip-Hop-Song mit nationalistischen Lyrics und will über die Zukunft sensibilisieren. [...] Das Lied versucht die Verantwortlichen für die Krise beim Namen zu nennen und die Ursachen für die Probleme in unserem Land zu finden" (UP 1102, MP 97,1%).

⁷ UP = Untersuchungsperson; MP = Membership Probability.

Klasse 3 (10.9%): Kritik an Nationalismus und Globalisierung

Klasse 3 besteht zu knapp 68.8% aus weiblichen und zu 31.2% aus männlichen Studierenden. Alle Personen aus dieser Klasse nahmen zum ersten Zeitpunkt (2010) der Datenerhebung teil. Die Rezipienten geben meistens die Liedinhalte in kritischer Distanzierung wieder (79.4%) und erkennen nationalistische Argumentationsmuster im Lied (79.7%). Sie sprechen dabei häufig die angebliche Gefahr des Verlustes der nationalen Identität an (44.8%) und üben gleichzeitig sehr deutlich Globalisierungskritik (56.6%). Relativ häufig wird in ihren Selbstauslegungen die "Wir-Form" gewählt (36.3%). Nur gelegentlich werden soziale Probleme thematisiert (12.4%) und die in den anderen beiden Klassen sehr häufige Tendenz, die Liedinhalte paraphrasierend/zustimmend wiederzugeben, kommt bei Studierenden in Klasse 3 nur gelegentlich vor (19.4%). Das Argument, die Inhalte des Liedtextes riefen zum Widerstand gegen die durch Globalisierung bewirkte Homogenisierung auf, wird nicht gebracht. Weder Assoziationen mit der aktuellen Wirtschaftskrise in Griechenland, noch Verweise auf die Notwendigkeit einer Stärkung der kulturellen Identität gegen die Homogenisierung, lassen sich registrieren.

"Wenn man genau hinhört, hinterlässt das Lied den Eindruck einer Antipathie gegenüber anderen Völkern. Stress, Gewalt und Bedrohung. Es ist ein Rap-Lied, und es hört sich so an, als hätten manche es gemacht, um damit eine "moderne Diktatur" herzustellen. Das Thema, das das Video behandelt, ist die ethnische Überlegenheit und der Ethnozentrismus. Es ist die Rede von ethnischer Organisation und Konflikt aber auch Verachtung gegenüber anderen Kulturen und das wird deutlich, wenn von Globalisierung gesprochen wird. Der Produzent wendet sich an die heutige Jugend mit dem Ziel, deren Interesse zu wecken. Der Eindruck, den das Video hinterlässt ist Unruhe. Wie können manche Menschen gegenüber anderen Völkern so viel Hass haben, während alle soziale Gruppen gleich wertvoll sind?" (UP 1010, MP 93%)

"Es behandelt das Thema einer weitweiten Verschwörung, die darauf abzielt, dass die Menschen einfach zugunsten wirtschaftlicher Zwecke manipuliert werden. [...] Der Produzent möchte, dass die Menschen sich dessen bewusst werden und dagegen reagieren, gegen die Globalisierung und durch den Glauben an die eigenen kulturellen Werte der Heimat. Meines Erachtens handelt es sich um ein Propagandalied. Der Produzent schreibt so, als würde er den Leuten die Wahrheit erzählen, aber das Lied schürt nur Ängste und stimmt die Menschen extrem negativ gegenüber allem, was nicht das Eigene ist. Es ist extrem nationalistisch mit rassistischen und xenophoben Elementen. Das Lied versucht durch das erzeugte Gefühl von Unsicherheit und Angst neue Anhänger zu rekrutieren und bereits vorhandene Anhänger im Sinne des Patriotismus und Faschismus weiter zu fanatisieren" (UP 1063, MP 100%)

5. Zusammenfassung und Diskussion der Ergebnisse

Die für die Klassen "Affirmative Rezeption und nationale Identität gegen Globalisierung" (Klasse 1) und "Positive Rezeption und Assoziation mit der Selbst-Involviertheit in der Krise" (Klasse 2) charakteristische weitgehende Zustimmung zu den Inhalten des Liedes speist sich aus unterschiedlichen Orientierungen: die Begründungsprämissen auf denen die zustimmende Aufnahme des Liedes jeweils gründet, sind unterschiedlich: Globalisierungskritik und Solidarisierung mit dem Ziel der Aufrechterhaltung der nationalen und kulturellen Identität einerseits, Assoziation mit der prekären Lage des Landes und Bezug auf soziale Probleme andererseits. Affirmation geht bei Klasse 1 einher mit der Überbetonung des "Wir", des kollektiven Subjekts. Bei stärkerer emotionaler Involvierung in soziale Problemen und der damit zum Ausdruck gebrachten emotionalen Betroffenheit hätte man erwarten können, dass das kollektive Selbst auch bei Studierenden der Klasse 2 mindestens so stark angesprochen worden wäre, wie bei den anderen Klassen. Dies ist jedoch nicht der Fall.

Ein Grund für diesen Unterschied zwischen den beiden Klassen könnte darin bestehen, dass sich eine Selbstzuordnung zu der Kategorie des "Wir" vor dem Hintergrund einer gemeinsamen kulturellen Herkunft leichter konstituieren lässt und entsprechend versprachlicht werden kann. Ein weiterer Grund – der sich angesichts des dazu gehörigen qualitativen Interviewtextmaterials generieren lässt –, verweist auf die wahrgenommene Prekarisierung, sowie auf die daraus resultierende Schwierigkeit, sich selbst einer Gruppe zuzuordnen. Im Unterschied dazu stehen die Gegner eines tief erschütterten Nationalstaates (ökonomische Mächte, Globalisierung etc.) bereits fest und werden eindeutig identifiziert. Prekarisierung der Gesellschaft geht schließlich mit Desozialisierungsprozessen einher, welche persönlich und kollektiv erfahren und erlebt werden.

In Klasse 2 "Assoziation mit der Selbst-Involviertheit in der Krise" wird der Blick auf soziale Probleme (z.B. Armut) verschärft und die Sensibilität für die eigene Lage und die Lage Anderer gestärkt. Eine kritische Rezeption des Videoclips und die Thematisierung von postmaterialistischen Werten (Inglehart, 1977) bleiben aus: während mit dem Liedtext die desolate wirtschaftliche und soziale Lage Griechenlands und die damit zusammenhängenden sozialen Probleme assoziiert werden, kommen Themen wie etwa Migration und Migrationsgesellschaft, Anerkennung der kulturellen Andersheit, Menschenrechtsdebatten etc. in den Artikulationen der Studierenden kaum vor. Ist dies der Fall, so betrifft es Texte, die zum ersten Datenerhebungszeitpunkt entstanden sind:

"Es wird das Thema der Migrationsgesellschaft behandelt und das Problem der Assimilation von Migranten. Der Produzent möchte, dass Migranten ihre ethnische und kulturelle Identität beibehalten dürfen […] Sein

Ziel ist es, meiner Meinung nach, sich für die Rechte der Migranten einzusetzen, und gegen den ungerechten Umgang mit denen zu protestieren" (UP 1062, MP 70%).

Infolge der zunehmenden Prekarisierung kommt es vermutlich zu einer Tendenz der Revitalisierung materialistischer Werte und Notwendigkeiten; eine Auseinandersetzung mit Themenfeldern jenseits des materiell Nötigen erscheint zunehmend obsolet. Unter Bedingungen "umfassender Prekarisierung" (Marchart, 2014: 23), wo Arbeits- und Lebensverhältnisse massiv betroffen sind, werden in den subjektiven Relevanzen der Individuen postmaterialistische Werte zunehmend in den Hintergrund gedrängt. Gemeinschaftsbildungen werden nicht auf der Ebene von kulturellen Traditionen, sondern anhand von Betroffenheit hergestellt: Während im Liedtext eine Form von Gemeinschaft suggeriert wird, die auf Homogenisierung gründet und kaum Raum für Dissens zulässt, scheinen die subjektiven Artikulationen der Rezipienten auf selbstgewählte Gemeinschaften hinzudeuten. Die Konstitution des kollektiven "Wir" dient hier nicht der "Stärkung traditioneller Werte in den gemeinschaftlichen Orientierungen" (Rosa et. al., 2010: 156), sondern indiziert ein Moment der freiwilligen Wahl von Zugehörigkeiten, die sich von der "Schicksalhaftigkeit des Traditionellen" (ebd.) unterscheidet.

Gegenüber Positionen, die moralisierend und polarisierend wirken, und daher auch nicht politisch sind, wird von den Rezipienten der Klasse "Kritik an Nationalismus und Globalisierung" (Klasse 3) eine reflexive Haltung gegenüber der im Musikvideo präsentierten narrativen Ordnung der Dinge eingenommen. Diese lässt sich vor allem an der Verwendung von Konjunktivformen⁸ in den politischen Artikulationspraxen erkennen ("... und es hört sich so an, als hätten manche es gemacht, um ..."), durch die die Rezipienten das Politische, welches in den kommunikativen Anweisungen des Musikvideos abgewehrt wurde, wiederherzustellen versuchen: namentlich das gleichzeitige Zulassen "zweier unvereinbarer Möglichkeiten" (Menke, 1999: 308).

Zieht man die Ergebnisse aus der Videoclip-Analyse heran, entsteht unter Berücksichtigung der beiden Zeitpunkte der Datenerhebung folgendes Bild:

Die Rezipienten der 2. Klasse scheinen direkte Assoziationen mit dem Lied aufgrund der aktuellen Krise herzustellen. Der Appell zur Wachsamkeit (Latentes Motiv 1 im Videoclip) spiegelt sich in den Aussagen der Rezipienten wieder, in denen sie die Intention des Liedproduzenten beschreiben: Ziel des Produzenten sei die stärkere Sensibilisierung der Gesellschaftsmitglieder bezüglich der Probleme, die sie aktuell betreffen (UP 1091, MP 89%). Das Lied sei "eine Prophezeiung"; "es ist vor Krise geschrieben in die unser Land geraten ist. Wegen dem Unvermögen der Politiker, wir als Volk sind immer die Opfer" (UP 1095, MP 93%). Der Liedproduzent sei empört über die Situation, jedoch gleichzeitig reflektiert. Das Lied sende "politische Botschaften": Es "skizziert die griechische Wirklichkeit in der Globalisierung und fordert die politischen Akteure aber auch das Volk, politisch zu handeln, damit die Lebensstandards verbessert werden" (1103 MP 99%). Mit diesem latenten Motiv der Wirklichkeitsinszenierung im Videoclip geht auch die Artikulation von Emotionen einher, die das Eingestehen moralischen Fehlverhaltens voraussetzen (z.B. Scham):

"Der Produzent wendet sich an das griechische Volk, an all diejenigen, die nicht in der Lage sind, uns vor der Staatsverschuldung zu retten. Ich bedauere den aktuellen Zustand unseres Landes und schäme mich zugleich, dass ich zu Hause sitze, während das Land kurz vor dem Abgrund steht" (UP 1109, MP 99%).

"Die politische Situation hat die griechischen Bürger dazu gebracht, sich aufgrund der eigenen Identität zu schämen" (UP 1157, MP 94%).

In keinem der Texte wird von den Rezipienten die ethnopluralistische Tendenz im Lied erkannt. Gleichzeitig lassen sich keine Aussagen identifizieren, die als populistische Globalisierungskritik gedeutet werden könnten. Die Texte enthalten auch kaum paraphrasierende Wiedergaben der im zweiten latenten Motiv der Wirklichkeitsinszenierung im Videoclip (Feststellung – bedrohliche Zeitdiagnose) präsentierten Deutungsmuster über die wahrgenommene Bedrohung. In den subjektiven Positionierungen der Teilnehmer lassen sich auch kaum Aussagen finden, die auf die dort nahegelegten Problemlösungsoptionen (Ethnopluralismus) rekurrierten. Vermutlich hat die eigene emotionale Involvierung der Studierenden dieser Klasse, die zumeist am zweiten Erhebungszeitpunkt an der Studie teilgenommen haben, dazu geführt, dass sie das Musikvideo größtenteils lediglich zum Anlass genommen haben, um über Dinge zu sprechen, die sie aktuell bedrücken und deshalb weitere dichotomisierende Deutungsnuancen des Liedes nicht aufgreifen – weder in kritischer Distanzierung, noch in zustimmender/paraphrasierender Absicht.

Umgekehrt verhält es sich bei 1. Klasse. Für die Teilnehmer, die am ersten Zeitpunkt der Ergebung teilgenommen haben, ist der Bezug auf postmaterialistische Werteprioritäten charakteristisch: Thematisiert werden u.a. die Anerkennung der freien Meinungsäußerung, Partizipation Diversität, Selbstverwirklichung und die Individualität

-

⁸ Entlang dieser konjunktiven Sprachformen im Werk R. Musils arbeitet Schmitz die Differenz von "Innen" und "Welt" als erkenntnistheoretisches Problem heraus (Schrader, 2016, 213.). In konjunktiven Sprachformen lässt sich eine widerständige soziale Praxis der Auflösung des "ordentlichen Nacheinander von Tatsachen" erkennen, das "primitiv Epische" (Musil 1978, 650) wird in seiner Kausalität in Frage gestellt.

des einzelnen. Vor dem Hintergrund dieser Orientierung kommt es sogar vereinzelt zu Perspektivendivergenzen bezüglich der Intention des Liedproduzenten:

"Der Produzent fordert zum Widerstand gegen die Homogenisierung auf. Wir sollen verstehen, dass unsere Gesellschaft Diversität anerkennen soll, nur so kann sie es schaffen, eine gesunde Gesellschaft zu bleiben; In der globalisierten Gesellschaft sollen wir alle Diversität akzeptieren und anerkennen, ohne Angst zu haben, dass wir kulturell entfremdet werden" (UP 1005, MP 92%).

Populistische Globalisierungskritik und Ethnopluralismus werden von den Teilnehmern nicht erkannt. Die Feststellung einer bedrohlichen Zeitdiagnose im Videoclip (Motiv 2) erfährt innerhalb der Klasse 1. weitgehend Zustimmung: entweder auf der Basis gemeinsamer Traditionen, oder vor dem Hintergrund einer postmaterialistischen Wertepräferenz, wonach z.B. Individualität, Entscheidungsmöglichkeiten, Solidarität, Altruismus etc., als erstrebenswerte Werte durch die im Videoclip repräsentierte Zeitdiagnose tangiert werden:

"Wir verlieren unsere Individualität und unser Recht auf diverse Entscheidungsmöglichkeiten" (UP 1001, MP 97%).

"Den Schülern sollen die Werte der Solidarität und Brüderlichkeit, des Altruismus vermittelt werden. Vor allem, gegen Rassismus" (UP 1063, MP 99%).

Alle Teilnehmer der Klasse 3. haben am ersten Zeitpunkt der Studie teilgenommen. Bei allen steht die Betonung von Wertprioritären wie kulturelle Pluralität im Sinne einer multikulturellen Gesellschaft im Vordergrund. Den schriftlichen Positionierungen der Teilnehmer dieser Gruppe ist zu entnehmen, dass sie auf die auditiven Anteile und die realitätsnahen Geräusche im Videoclip (3. Motiv) negativ reagieren. Das Erkennen der nationalistischen Argumentationsmuster bei gleichzeitiger Kritik an negativen Folgen der Globalisierung ist gepaart mit einer zornigen Haltung gegenüber dem Liedproduzenten:

"Die Lyrics sind griechisch, die Musik als US-Amerikanisch. Was für ein toller Gegensatz (<u>ironisch</u>). Der Produzent wendet sich an die jungen Menschen und zielt darauf ab, die revolutionäre Natur von jungen Menschen zu instrumentalisieren!" (UP 48, MP 100%).

Das Positionierungsmuster dieser Klasse und die Fähigkeit, sich gegenüber der populistischen Diskurspraxis von Freund-Feind-Differenzen kritisch zu positionieren, konnte in dieser Form bei keiner der anderen beiden Klassen identifiziert werden.

Durch Hinzuziehung des Datenmaterials aus den weiteren Erhebungszeitpunkten sind jene Bedeutungszuweisungen der Rezipienten gezielter zu analysieren, die sich auf im Videoclip präsentierten Symbole, politische Akteure und wirtschaftlich konnotierte Semantiken beziehen. Aus zugehörigkeitstheoretischer Perspektive wären in künftigen Studien Formen der Bildung selbstgewählter, nicht-identitärer Gemeinschaften unter denjenigen zu untersuchen, die aufgrund ihrer Lebenslagen an ihren Verwirklichungschancen stärker eingeschränkt sind. Unter systematischer Berücksichtigung externen Kontextes an der Gesamtstichprobe wird im Zeitverlauf zu prüfen sein, welche Umstände die öffentliche Artikulation von Konflikten im Sinne eines agonistischen Pluralismus erschwerten bzw. welche Formen die sich bereits in dieser Analyse abzeichnende Tendenz zum ideologisch nahegelegten Rückzug ins Private als Form der Bewältigung von Krisenerfahrungen (Klasse 2) annehmen kann.

Literatur

Altvater, E. (2011). Eine andere Welt mit welchem Geld. Über neoliberale Kritik der Globalisierungskritik, unbelehrte Ignoranz und Gesells Lehre von Freigeld und Freiland. URL (Zugriff 18.10.2018):

http://userpage.fu-berlin.de/~roehrigw/altvater/altvater.pdf

Auernheimer, G. (2015). Dimensionen der Globalisierung. Eine Einführung. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag.

Auernheimer, G. (2019). Globalisierung. Köln: PapyRossa Verlag.

Baros, W., Sünker, H. (2017). Globalisierung und Bildung – Zum Verhältnis von Politik und Bildungstheorie. In: Braun, T., Fuchs, M. (Hrsg.). Kritische Kulturpädagogik. Gesellschaft - Bildung - Kultur. Weinheim Basel: Beltz, 37-57.

Bucher, H.-J., Schumacher, P. (Hrsg.) (2012). Interaktionale Rezeptionsforschung Theorie und Methode der Blickaufzeichnung in der Medienforschung. Wiesbaden: VS Verlag der Sozialwissenschaft.

Bujard, O. (2012). Armut im Alter - ein Problem von gestern? Zur ideologischen Entsorgung der wachsenden sozialen Ungleichheit. In: Butterwegge, Ch., Bosbach, G., Birkwald, M. W. (Hrsg.). Armut im Alter Probleme und Perspektiven der sozialen Sicherung. Frankfurt/M., New York: Campus, 80-91.

Fischer-Lescano, A. (2013). Austeritätspolitik und Menschenrechte. Rechtspflichten der Unionsorgane beim Abschluss von Memoranda of Understanding. Rechtsgutachten im Auftrag der Kammer für Arbeiter /innen und Angestellte für Wien. Zentrum für europäische Rechtspolitik (ZERP), Fachbereich Rechtswissenschaft, Universität Bremen.

Hauck, G. (1992). Einführung in die Ideologiekritik: Bürgerliches Bewusstsein in Klassik, Moderne und Postmoderne. Berlin/Hamburg: Argument.

Hildebrand, M. (2017). Rechtspopulismus und Hegemonie. Bielefeld: Transcript.

Hirschman, A. O. (1984). Engagement und Enttäuschung. Über das Schwanken der Bürger zwischen Privatwohl und Gemeinwohl. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Inglehart, R. (1977). The Silent Revolution. Princeton: Princeton University Press.

- Kempf, W. (2009). Die soziale Konstruktion der Wirklichkeit. In: Kempf, W., Kiefer, M. (Hrsg.). Forschungsmethoden der Psychologie. Zwischen naturwissenschaftlichem Experiment und sozialwissenschaftlicher Hermeneutik, Band 3: Natur und Kultur Methodologie und Methoden der kulturwissenschaftlichen Psychologie. Berlin: regener, 51-99.
- Kempf, W., Baumgärtner, U. (1997). Sozial-psychologische Rekonstruktion als textinterpretatives Verfahren. Diskussionsbeiträge der Projektgruppe Friedensforschung; 31.
- Laclau, E. & Mouffe, Ch. (2006). Hegemonie und radikale Demokratie. Zur Dekonstruktion des Marxismus. Wien: Passagen.
- Leggewie, C. (2003). Rechts gegen Globalisierung. Internationale Politik, 4, 33 40.
- Lloyd, C. V. (2003). Song lyrics as texts to develop critical literacy. Reading Online, 10/6, 22-35.
- Lorenzen, P. (1985). Grundbegriffe technischer und politischer Kultur. Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- Lorenzen, P., Schwemmer, O. (1974). Konstruktive Logik, Ethik und Wissenschaftstheorie. Mannheim: Verlag Anton Hein.
- Marchart, O. (2014). Die Prekarisierungsgesellschaft Prekäre Proteste. Politik und Ökonomie im Zeichen der Prekarisierung. Bielefeld: Transcript.
- Menke, Ch. (1999). Ästhetische Souveränität. Nach dem Scheitern der Avantgarde. In: Hetzel, A., Wiechens, P. (Hrsg.). Georges Bataille Vorreden zur Überschreitung, Würzburg: Königshausen und Neumann, 301-309.
- Moser, H. (2010). Einführung in die Medienpädagogik. Aufwachsen im Medienzeitalter. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Musil, R. (1978). Der Mann ohne Eigenschaften. Hamburg: Rowohl.
- Osterkamp, U. (1999). Zum Problem der Gesellschaftlichkeit und Rationalität der Gefühle/Emotionen. Forum Kritische Psychologie, 40, 3-49.
- Pape, W., Thomsen, K. (1997). Zur Problematik der Analyse von Videoclips. In: Rösing, H. (Hrsg.). "Step across the border". Neue musikalische Trends neue massenmediale Kontexte. Beiträge zur Popularmusikforschung. Bd. 19/2O. Karben: CODA: 200-219.
- Radtke, F.-O. (1989). Renaissance des Nationalismus? Probleme der Ent-Ethnisierung der Politik. dialog (Beiträge zur Friedensforschung), 14, 164-180.
- Reichenbach, R. (2005). Erziehung als Regulierung psychischer Affiziertheit. In: Reichenbach, R., Breit, H. (Hrsg.). Skandal und politische Bildung. Aspekte zu einer Theorie des politischen Gefühls. Berlin: Logos-Verl. 51-60.
- Rosa, H., at. al. (Hrsg.) (2010). Theorien der Gemeinschaft zur Einführung. Hamburg: Junius.
- Schmitz, H. W. (1994). Kommunikation: Ausdruck oder Eindruck? Der Deutschunterricht, 46/4, 9-19.
- Schrader, Monika (2016). Figuren des 'Selbst' in der Literatur der Moderne: Von Friedrich Hölderlin bis Botho Strauß. Hildesheim, Zürich, New York: Georg Olms Verlag AG.
- Siaflekis, Z. I. (2000). Un discours globalisant: l'intermédialité générique de la parodie. In: Schmeling, M., Schmitz-Emans, M., Walstra, K. (Hrsg.). Literatur im Zeitalter der Globalisierung Saarbrücker Beiträge zur vergleichenden Literatur- und Kulturwissenschaft. Würzburg: Königshausen und Neumann, 181–187.
- Stergiou, A., Baros, W. (2010). Soziale Deutungsmuster und subjektive Wirklichkeitskonstruktionen. Medialer Diskurs über Globalisierung und nationale Identität. In: Georgogiannis, P., Baros, W. (Hrsg.). Interkulturelle Bildung Migration Konfliktbewältigung und Demokratiepädagogik. Beiträge des 13. Internationalen Kongresses. Band I. Patras: Typocenter, 111-125.
- Türk, K. (1998): Arbeit und Umwelt in der modernen Gesellschaft. Verhältnisse und Missverhältnisse. Vortrag vom 25.06.1998, Gaytal Park Zentrum, Trier.
- Ungeheuer, G. (1987). Vor-Urteileüber Sprechen, Mitteilen, Verstehen. In: Ungeheuer, G. Kommunikationstheoretische Schriften I: Sprechen, Mitteilen, Verstehen, hg. v. Juchem, J. G., Aachen: Rader, 290-338.
- Winter, R. (1997). Cultural Studies als kritische Medienanalyse. Vom 'encoding/decoding'-Modell zur Diskursanalyse. In: Hepp, A. (Hrsg.) Kultur Medien Macht. Cultural Studies und Medienanalyse. Opladen: Westdt. Verlag, 47–63.
- Wuttke, M., Piehler, R. (2007). Intermediale Korrespondenzen. Bild Musik Songtext. Chemnitz: Dokumenten-Publikationsserver der TU Chemnitz.

Der Autor: Wassilios Baros ist Professor für Bildungsforschung an der Paris-Lodron Universität Salzburg und leitet die Projektgruppe Empirische Migrationsforschung (PREMISA). Seine Forschungsinteressen umfassen Migration und Bildung, politische Bildungsforschung, Latente Stilanalysen von Kommunikationskulturen und Rezipientenforschung. Zur Zeit arbeitet er an einem Forschungsprojekt über "Political Literacy und Medienrezeption". eMail: wassilios.baros@sbq.ac.at